



„Entdeckungsreise – Vom Wetter über das Klima bis zum eigenen Umfeld“

Abteigymnasium Brauweiler

5. Klasse

Lehrerin: Karin Schemmer

Studentische Betreuerin: Laura Mailänder

Nach einer kurzen Kennenlernrunde begann die erste Etappe mit dem Wetter. Nachdem man herausgefunden hatte was alles zum Wetter dazugehört, kam nun die Frage auf: Und wie messe ich das Ganze? Vier Bastelanleitungen aus dem Internet sollten nun erprobt werden. Mit viel Fleiß und Elan machten sich die Schüler daran in kleinen Gruppen ihr ihnen zugeteiltes Messinstrument zu basteln. Im Zeitraum von einer Woche sollte es geprüft und getestet werden.

Während der zweiten Etappe wurden die Messinstrumentprojekte auf Plakaten festgehalten und zusammen mit den Versuchsergebnissen von den einzelnen Gruppen vorgestellt.

Auf der dritten Etappe standen die letzten Plakatvorstellungen auf dem Programm, um sich anschließend mit dem Klima zu beschäftigen. Gemeinsam stellte man die Unterschiede zwischen Wetter und Klima her und erzählte sich gegenseitig Erlebnisse und Erfahrungen bei besonderen Wetterphänomenen. Der Endspurt bestand schließlich aus den einzelnen Wolkentypen und deren Aussehen.

Das vierte Wegstück war wohl das Wärmste auf unserer Reise. Und so kam es nicht ungelegen, dass zwei verschiedene Versuche zu den Aggregatzuständen bevorstanden. Mit Flaschen, Wasser, Eis und Föhnen wurde erwärmt, gekühlt und auch der ein oder andere Eiswürfel gelutscht. Und somit konnten dann auch die Fragen geklärt werden, was passiert, wenn man kaltes Wasser erhitzt und warmes Wasser abkühlt.

Etappe Nummer fünf gestalteten zwei Schüler. Sie hatten sich mit der Wärmedämmung von Häusern beschäftigt und zur Veranschaulichung ein Modell konstruiert. Sie gaben ihren Mitschülern die Gelegenheit verschiedene Dämmmaterialien anzufassen und ein Gefühl dafür zu entwickeln. Außerdem zeigten sie auf, was bei einem Klimahaus nicht fehlen darf. Selbst das Auto vor der Haustüre war klimafreundlich und durch Solarenergie betrieben, was mit Hilfe des Overheadprojektors natürlich getestet wurde.

Und nun musste das erlangte Wissen natürlich auch weitergegeben werden. Die letzte Wegstrecke stand unter dem Motto „Klimawoche“. Die Schüler durften gemeinsam mit dem Hausmeister den Energieverbrauch der Schule ablesen und beobachten. Die gesammelten Infos über klimafreundliche und klimaunfreundliche Geräte und Verfahrensweisen wurden besprochen und ausgewertet. Nun konnte man Plakate entwickelt, entwerfen und in der Schule aufhängen. Das Ziel war klar: Mitschüler und Lehrer sollten sich mit dem Thema beschäftigen, um in ihrem Alltag das ein oder andere umzusetzen, und des Weiteren mit anderen Menschen darüber sprechen.